



Dr. Johannes Liehr ist Leitender Oberarzt in der Kardiologie

Neuer kardiologischer Oberarzt am Evangelischen Krankenhaus (EvK) Hattingen ist Dr. med. Johannes Liehr, der am 1. November seine Tätigkeit im EvK aufnahm.

Der sympathische Mediziner wurde 1967 in Wuppertal geboren und lebt mit Frau und den beiden zweieinhalb und fünf Jahre alten Kindern in Dortmund.



Nach dem Abitur im 1986 leistete er seinen Zivildienst ab und begann im April 1988 seine medizinische Ausbildung - zunächst mit dem Studium der Zahnmedizin. Das Studium der Humanmedizin schloss er an.

Reichlich Auslandserfahrungen sammelte Dr. Liehr während des Studiums in Namibia, in Soweto/Südafrika und Johannesburg/Südafrika. Sein Studium beendete er im Oktober 1996 an der Ruhr-Universität Bochum und schloss seine Doktorarbeit im November 1997 mit "cum laude" ab.

Auch die ersten Berufsjahre verbrachte Dr. Liehr gleich wieder im Ausland. In der Zeit von Februar 1997 bis August 1998 arbeitete er in England in verschiedenen Kliniken und von September 1998 bis September 1999 in Schottland. Dabei erweiterte Liehr sein Spektrum auch in den Bereichen der Kardiologie, Gastroenterologie, Unfallchirurgie, Lungenheilkunde und Hämatologie.

Seit Oktober 1999 war der Kardiologe dann tätig in der Medizinischen Klinik des Klinikums Dortmund. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit lag von Anfang an in der Kardiologie. Die Echokardiographie lag ihm besonders am Herzen. Darüber hinaus lagen seine Schwerpunkte im nephrologischen sowie endokrinologisch-diabetologi-

**Ihr Team vom Evangelischen Krankenhaus wünscht Ihnen,
Ihrer Familie und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
gesegnete Weihnachten und ein gesundes Jahr 2009.**

schen Bereich. Mehr als drei Jahre war Dr. Liehr auf der internistischen Intensivstation tätig, wobei hier zahlenmäßig kardiale und pulmologische Erkrankungen im Vordergrund standen. Er sammelte große Erfahrungen mit intensivmedizinischen Arbeitstechniken (z.B. hämodynamisches Monitoring; Dilatationstracheotomien) sowie mit der Durchführung kontinuierlicher Nierenerersatzverfahren auf der Intensivstation. Nach der Facharztprüfung im Juni 2004 arbeitete sich Dr. Liehr immer intensiver in die Feinheiten der invasiven Kardiologie ein. Im April 2006 erlangte er schließlich die Schwerpunktbezeichnung Kardiologie und war danach regelmäßig im Herzkatheterlabor tätig. Im April 2007 erwarb Dr. Liehr außerdem auch noch die Zusatzbezeichnung Diabetologie.

NOTES - Operationen durch natürliche Körperöffnungen

Immer öfter kann man in der Presse über ‚NOTES‘ lesen - das ist der medizinische Fachbegriff für Operationen über natürliche Körperöffnungen, also den Mund, den After oder die Scheide. Erstmals wurde so zum Beispiel eine Blinddarmentfernung durch den Mund durchgeführt. Aber wie? Zunächst gingen die Kollegen (in Indien) mit einem Operationsendoskop durch den Mund in den Magen. Im Magen wurde eine kleine Öffnung in die Magenwand geschnitten. Über diese Öffnung konnten die Pioniere mit dem Operationsinstrument in die Bauchhöhle gelangen. Dort wurde der Blinddarm entfernt und über den Mund herausgezogen. Das Loch im

Magen wurde vernäht. Warum das ganze?

Alle Operationen erfordern, dass die Chirurgen erst einmal zum Krankheitsherd gelangen. Dazu muss ein Bein, ein Bauch oder der Brustkorb eröffnet werden. Die dabei entstandene Wunde wird am Ende der Operation wieder ‚schichtweise‘ verschlossen. Oft ist es aber vor allem dieser Zugangsweg, der in der Zeit nach der Operation Beschwerden verursacht. Bein, Bauch und Brustkorb gehören zum Bewegungsapparat. Frühzeitige Bewegung ist wichtig, um Operationen gut zu überstehen. Aber gerade direkt nach einer Operation können die Wunden des Zugangsweges trotz guter Schmerztherapie mehr Schmerzen verursachen, als die eigentliche Operation in der Tiefe des Körpers.

In den letzten Jahrzehnten hat es große Fortschritte auf dem Weg gegeben, den Zugang zum Krankheitsherd immer schonender zu ermöglichen. Hierzu sind neue Technologien entwickelt worden. Heute werden Leistenbruch-, Gallen- und Blinddarmoperationen aber auch Operationen an Dickdarm, Magen und Nebenniere ‚laparoskopisch‘ ausgeführt. Diese Technik ist aber nichts anderes als der schonende Zugang zum Krankheitsherd über kleine Schnitte.

Nun steht die nächste ‚Revolution‘ vor der Tür. Die Eröffnung der Magen- oder Scheidenwand wird nämlich kaum mehr als schmerzhaft empfunden. Damit kämen Chirurgen dem Traum der Operation ohne Belastung für die Patienten näher. Im EVK werden von den Chirurgen gemeinsam mit den Gynäkologen seit diesem Jahr die Gallenblasenoperationen über die Scheide angeboten. Einige Frauen haben sich bereits dafür entschieden.

Bei der Gallenblasenentfernung hängt nämlich die Größe des größten Schnittes von der Form und Menge der Gallensteine in der Gallenblase ab. Man kann sie zwar bei der Operation zerkleinern, aber der "Schutt" muss ja heraus. Wenn er über die Scheide zu Tage gefördert wird, spüren die Patientinnen davon in den Tagen nach der Operation nichts mehr.

Während sich die Gallenblasenoperation über die Scheide auf dem Weg in die Routine befindet, bleiben andere Zugangswege zunächst noch Experimente oder Träume. Operationen über den After haben ein erhöhtes Infektionsrisiko, Operationen durch den Magen sind noch sehr zeitaufwändig, neue Operationsinstrumente müssen erst noch gebaut und erprobt werden. Der Fortschritt benötigt also seine Zeit. Bei der Gallenblasenentfernung hat jedenfalls die Zukunft in Hattingen schon begonnen.

Dr. Ubrig sorgt für große urologische Kompetenz



Privatdozent Dr. Burkhard Ubrig ist der neue Chefarzt der Urologischen Klinik der Ev. Stiftung Augusta. Der 43jährige war an den größten Urologischen Kliniken unseres Landes in verantwortlicher Position tätig, zuletzt Leitender Oberarzt an

der renommierten Klinik der Universität Witten/Herdecke in Wuppertal und am

Klinikum Dortmund. "Wir freuen uns", sagt Geschäftsführer Ulrich Froese, "dass wir einen der sicherlich kompetentesten Urologen in Deutschland für die 56-Betten-Klinik in Bochum gewinnen konnten." Übrig lagen mehrere Angebote grosser Kliniken aus ganz Deutschland vor.

In den gängigen Behandlungsverfahren - minimal-invasive Harnsteinbehandlung, Blasen- und Nieren- und Harnleiteroperationen bei Mann und Frau sowie Prostataoperationen - hat der versierte Chirurg langjährige Routine. Spezialkompetenz hat er in den anspruchsvollen urologischen Tumor- und Wiederherstellungs-Operationen (nerven- und schließmuskelschonende Prostataentfernung, Ersatzblasenbildung). Seit vielen Jahren führt er regelmäßig die moderne, minimal-invasive Laparoskopie durch (Prostataentfernung, Nierenoperationen/Nierenbeckenplastik) und konnte deren Entwicklung in Deutschland mit prägen. Auch die Wiederherstellung der Harnkontinenz bei Mann und Frau gehört zur ausgeprägten Kompetenz des Spezialisten für Blase, Niere, Prostata und Harnröhre. Selbstverständlich wird auch weiterhin die "Seeds"-Behandlung (Bestrahlung des Prostatakrebses von innen) angeboten.

Zahlreiche Investitionen in urologische "High Tech" hat die Klinik durch die Initiative von Geschäftsführer Froese auf den Weg gebracht. Ein Neubau im urologischen Ambulanz- und OP-Bereich wird Anfang 2009 durchgeführt, um der durch die Altersentwicklung steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Das Augusta, die einzige Urologische Klinik in Bochum und Hattingen, so Froese, stelle auch die Versorgung des Umfeldes sicher.

Richtige Temperatur lindert Schmerzen und Schwellungen

Schnellere Regenerationszeit durch die Hilotherapie

Treten nach Unfällen oder Operationen Schwellungen, Hämatome und Schmerzen auf, ist eine gezielte Behandlung der betreffenden Körperregionen für eine schnelle Heilung wichtig. Bei der Behandlung mit temperaturbasierten Therapien ist die Wahl der richtigen Temperatur und Dosierung von großer Bedeutung.

Mit der Hilotherapie wurde in der Kältebehandlung ein innovativer Standard geschaffen. Bei der Hilotherapie wird mit einer konstanten Temperatur um plus 15 Grad die zu behandelnde Stelle gekühlt. Das Besondere an der Methode: Die

Temperatur wird nur einmal eingestellt und bleibt Stunden oder Tage hinweg konstant und sorgt für eine andauernde Schmerzlinderung sowie den raschen Abbau von Schwellungen und Hämatomen.

Herkömmliche temperaturbasierte Behandlungsmethoden, wie Eiskompressen oder Gelkissen, können nur kurzzeitig eingesetzt werden, da sie mit Temperaturen um die Null Grad langfristig den Lymphabfluss und den Stoffwechsel stören.

In der Hattinger Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie und Plastische Operationen bietet Dr. med. Jihan Mohasseb die Hilotherapie zur Linderung von Schwellungen und Schmerzen nach Unfällen oder Operationen als besonderen Komfort für ihre Patienten an.

"In der postoperativen Behandlung oder nach schweren Verletzungen können wir mit der Hilotherapie Schwellungen,



Chefärztin Dr. med.
Jihan Mohasseb



Hilotherapie: Optimale Durchblutung und Sauerstoffzufuhr.

Hämatome und Schmerzen verringern und die Regenerationszeit verkürzen", so Dr. Mohasseb. Besonders reduziert die Hilotherapie nach Operationen das Einbluten und Anschwellen der Wunde und senkt die Schmerzen sowie den Schmerzmittelbedarf.

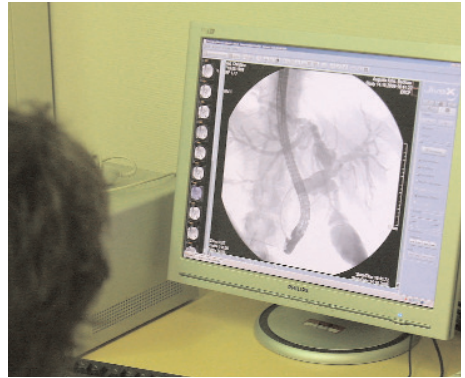
Effektiv ist dabei eine Behandlung in den ersten zwei Stunden nach der Operation oder der Verletzung. Aufgrund der hohen Kühlungstemperatur von 15 Grad wird eine optimale Durchblutung und Sauerstoffzufuhr gewährleistet.

Weitere Vorteile bietet die Hilotherapie in der Anwendung: Die anatomisch geformten Manschetten ermöglichen dem Patienten ein leichtes Tragen, da sie sich den einzelnen Körperpartien anpassen. Dies ermöglicht auch eine Anwendung über Nacht.



Endoskopie-Zentrum Hattingen steht kurz vor der Eröffnung

Nach nunmehr 12-monatiger Umbau- und Renovierungsphase werden aktuell die letzten Pinselstriche im Endoskopie-Zentrum Hattingen (EZH) auf der Ebene 4 des Evangelischen Krankenhauses gezogen: Sechs Untersuchungsräume mit modernster Ausstattung, ein Aufwachraum mit komfortablen Überwachungsplätzen nach Kurznarkosen sowie die nach höchsten Hygienestandards veränderte Einheit zur Aufbereitung der Endoskope bieten beides: modernste Technik und höchstmögliche Sicherheit. Zwei der insgesamt sechs Untersuchungsräume werden von den beiden Hattinger Gastroenterologie-Praxen genutzt. In Zeiten knapper wer-



dender Ressourcen stellt die gemeinsame Nutzung der kostenintensiven Technik eine fast schon notwendige Konsequenz dar.

Die ersten Patienten reagierten trotz abschließender restlicher Handwerkerarbeiten mit viel Verständnis und zeigten sich beeindruckt von der Ausgestaltung.



Dr. Ellmar Weißenfels: Abschied vom EvK

Er sprach von Ruhestand - und das Foto auf der Einladung zeigt Dr. Ellmar Weißenfels, der dem Evangelischen Krankenhaus aus dem Auto heraus ein letztes Mal zuwinkt. Der niedergelassene Gynäkologe verabschiedete sich am Mittwoch von Kollegen und Mitarbeitern im Evangelischen Krankenhaus wo er seit 1995 als Belegarzt gearbeitet hat.

Dr. Gerhard Schlosser, Chefarzt der Intensivmedizin und sein chirurgischer Kollege Priv.-Doz. Dr. Helfried Waleczek zeigten sich betroffen, dass Weißenfels nun nicht mehr im EvK arbeiten wird und lobten das kooperative und konstruktive Miteinander in all den Jahren. "Die Zusammenarbeit zwischen Chirurgie und Gynäkologie", sagte auch Weißenfels, "ist hier besonders gut." Und überhaupt sei "das EvK das Zentrum medizinischen Fortschritts schlechthin."

Ein echter Ruhestand wird das allerdings nicht werden, denn zum einen ist Weißenfels noch viel zu jung, zu frisch und zu dynamisch, um sich dem "dolce far niente", dem "süßen Nichtstun" eines Rentners hinzugeben. Zum anderen will er die Nachfolge-Frage nicht nur gelöst wissen, sondern auch selbst regeln: Seine Tochter Julia macht im kommenden Frühjahr ihr Examen am Essener Uni-Klinikum, da wo der Papa der-einst auch studierte.

Bis dahin wird er weiter in der Praxis arbeiten - unterstützt von Dr. Patricia Peschel.

Dem Freizeitspaß des Marathon-Laufens will er (nicht nur in Sprockhövel) weiter frönen - und sein Golf-Handicap will er ab sofort auch vorantreiben. Dies wissend übergab Dr. Thomas Schröder im Namen seiner gynäkologischen Belegarzt-Mitstreiter Dr. Nikola Höner und Dr. Sabine Oppel einige Golf-Bälle, eine passende Kappe - und den faltstuhl für die Ruhe zwischen den Putts. Dieser "Alterssitz" wäre zumindest gesichert.

Weißenfels ist ein echtes Kind des Ruhrgebietes, wurde 1941 in Essen geboren. Er studierte in Marburg und Essen, machte 1968 sein Staatsexamen und promovierte. Dann arbeitete er u.a. in der Uniklinik Köln, in der Bochumer Uni-Kinderklinik und in St. Elisabeth Essen. Seit 1975 ist er selbstständig.

Bild unten: Dr. Weißenfels (li.) mit seiner Tochter und dem Kollegen Schröder.



Evangelisches Krankenhaus Hattingen gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus - 45525 Hattingen - Bredenscheider Str. 54

Durchwahl Fax

Information/Telefonzentrale 02324 502- - 0 - 499

Klinik f. Gefäß-, Unfall- + Visceralchirurgie Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Helfried Waleczek

Sekretariat Frau Voßnacke - 216 - 385

Gefäßchirurgie - Oberarzt Andreas Hoffmann

Sekretariat Frau Tiggemann - 396 - 492

Institut f. Plastische u. Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie + Sportmedizin

Leitender Arzt Dr. Karl Schuhmann

Sekretariat Frau Brockhausen - 511 - 423

Klinik für Innere Medizin - Chefarzt Prof. Dr. Andreas Tromm

Sekretariat Frau Schmidt - 219 - 366

Sekretariat Frau Herwig - 220 - 366

Klinik f. Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Plastisch-Ästhetische Operationen

Chefärztin Dr. Jihan Mohasseb

Sekretariat Frau Frauenheim - 271 - 272

Klinik für Neurologie - Chefarzt Dr. Rainer Poburski

Sekretariat Frau Sammet - 261 - 498

Klinik für Anästhesie / Intensivmedizin - Chefarzt Dr. Gerhard Schlosser

Sekretariat Frau Weinert - 451 - 496

Intensivbehandlung (IBE) - 455 - 491

Klinik für Hals-Nasen-Ohrenerkrankungen Dres. Blobel, Helmer

- 212

Klinik für Frauenheilkunde Dres. Höner, Oppel, Schröder, Weißenfels

- 522 - 335

Kooperationspartner Orthopädie Dres. Peter-Dietmar Platzeck / Stefan Heidersdorf

- 6530 - 6531

Pflegedienst

Pflegedienstleitung Eva Karmelita - 255 - 438

Medizinische Patientenaufnahme (IKC) - 539 - 523

Administrative Patientenaufnahme - 280 - 494

Notaufnahme/Ambulanz - 222 - 477

Sozialdienst Frau Werthmann - 263 - 489

Sozialdienst Herr Grimm-Windeler - 369 - 488

Verwaltung Dipl. Kaufm. Mario Kleist
Sekretariat Frau Scheller - 251 - 252

Ambulante Dienste - 480 - 482

Kurzzeitpflege - 936 - 939

